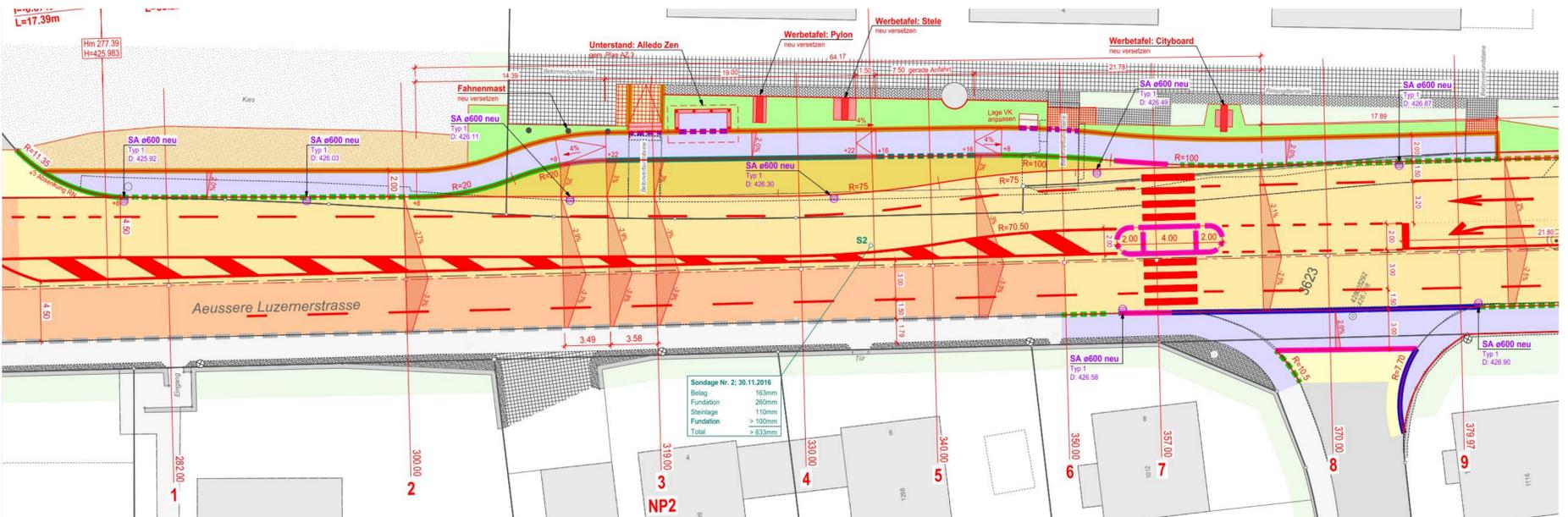


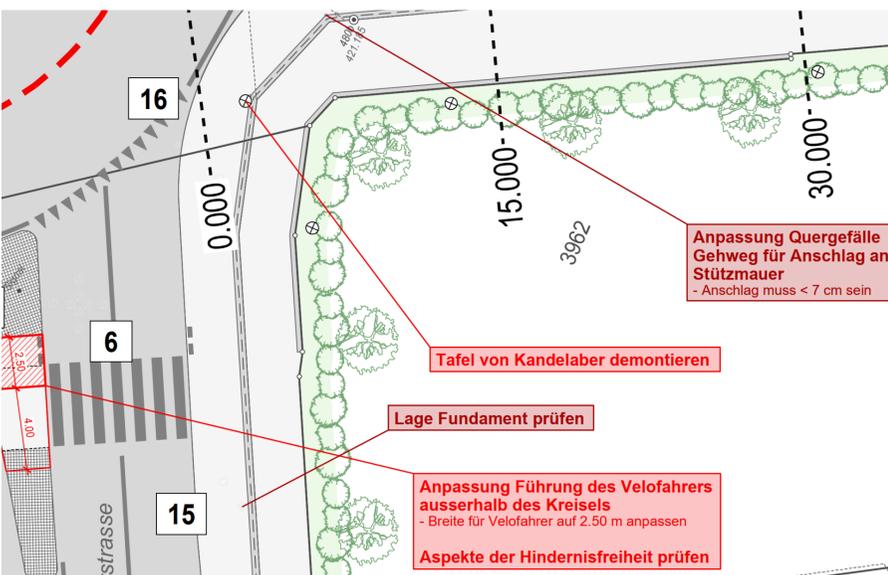
Bachelor-Thesis

Oftringen IO; K104 Äussere Luzernerstrasse

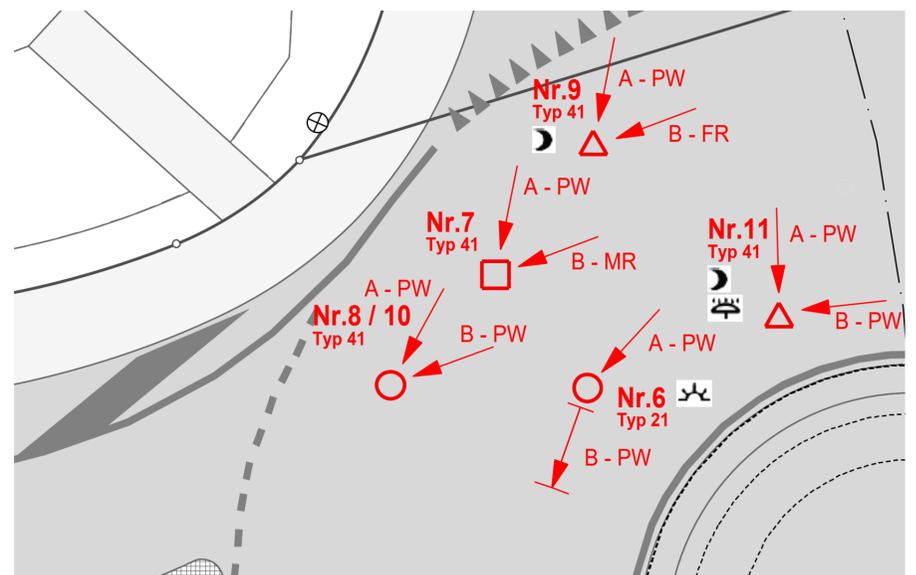
Road Safety Inspection mit Unfallanalyse und Massnahmenplanung



Situation Strassenbau



Sicherheitsdefizite im Strassenraum (erfasst in RSI)



Kollisionsdiagramm (Unfallanalyse)

Problemstellung

Die Äussere Luzernerstrasse / Baslerstrasse führt von Aarburg im Norden via Oftringen nach Zofingen im Süden. Weiter liegen die Autobahnanschlussknoten nördlich des Knotens Wirtshüsli, weshalb die K104 auch als Autobahnzubringer dient. Anstoss zur Ausarbeitung des Strassenbauprojekts sind klassische Schäden am Asphaltbelag. Da eine Umsetzung des Betriebs- und Gestaltungskonzeptes frühestens in 10 bis 15 Jahren geplant ist, drängt sich eine Sanierung dieses Abschnittes auf.

Mit der Sanierung soll die Betriebssicherheit und der Werterhalt der Fahrbahn sichergestellt werden. Im Zuge der Sanierung erfolgt der behindertengerechte Ausbau der Bushaltestellen Lerchenfeld mit einer entsprechenden Querungshilfe. Der Projektperimeter ist rund 610 m lang und als Hauptverkehrsstrasse klassiert.

Lösungskonzept

Ziel der Diplomarbeit ist in einem ersten Schritt die Verkehrssicherheitsbeurteilung der bestehenden Verkehrsanlage mittels einer Road Safety Inspection (RSI).

Ziel der Inspektion ist das Erkennen von Sicherheitsdefiziten bei den bestehenden Verkehrsanlagen. Weiterführend ist das Unfallgeschehen im Projektperimeter zu analysieren. Als Datenbasis dienen hier alle polizeilich erfassten Unfälle der vergangenen 5 Jahre. Basierend auf den Ergebnissen sollen allfällige sicherheitsrelevante Anpassungen in das Projekt einfließen.

In einem zweiten Schritt ist das Strassenbauprojekt auf Stufe Vorprojekt auszuarbeiten. Das Strassenbauprojekt beinhaltet ein Variantenstudium für den Ausbau der Bushaltestellen Lerchenfeld nach dem Behindertengleichstellungsgesetz (BehiG). Mit dem Ausbau der Bushaltestellen ist gleichzeitig die Langsamverkehrsführung entsprechend der heute gültigen Normen zu optimieren.

Ergebnisse

Die Unfallanalyse ergab im Kreisverkehrsplatz den massgebend Unfalltyp „Kollision beim Rechtseinbiegen mit von links kommendem Fahrzeug“.

Die Wirkung des vorliegenden Projekts zeigt sich in der Erhöhung der Verkehrssicherheit für die schwächeren Verkehrsteilnehmer durch eine neue Gestaltung des Strassenraums mit ausgebauten Trottoirs und einer Querungshilfe. Durch den BehiG-Ausbau der Bushaltestellen wird Menschen mit Behinderungen das autonome Einsteigen in den Bus ermöglicht. Die Anpassung des geometrischen Normalprofils führt zu zusätzlichen Verkehrsflächen für alle Verkehrsteilnehmer und Knotenbereiche können optimiert werden.

Dominik Schröder

Betreuer:
Patrick Eberling

Experte:
Matthias Senn

Industriepartner:
KFB Pfister AG Ingenieure und Planer